

Einige für die europäische Fauna neue Carabiceinen

von

Dr. G. Kraatz.

I. *Cicindela lacteola* Pall. ist von Herrn Becker bei Astrachan aufgefunden und somit in die europäische Fauna eingeführt. Die ausgezeichnete Art steht der *hybrida* am nächsten und hat kupfer-röthliche, an den Seiten weisse Flügeldecken ohne Bindenzeichnungen. Der Innenrand des weissen Seitentheils ist entweder sehr un- deutlich ausgebuchtet, so daß er fast eine gerade Linie bildet (*lacteola* Pall.), oder er ist etwa 4 mal leicht ausgebuchtet (var. *Schrenkii* Gebl., *undata* Motsch., vergl. weiter hinten). Das an mich von Becker eingesendete Ex. gehört zu der letzteren Varietät; von ihm sind weitere Mittheilungen zu erwarten, ob auch die typische *lacteola* bei Astrachan vorkommt. Es ist dies sehr wahrscheinlich, da ich vom See Indersk ein Ex. der Var. *Schrenkii* besitze, während ein wahrscheinlich von Pallas selbst stammendes, Indersk bezetteltes Ex. auf dem Berliner Museum zur typischen *lacteola* gehört, also beide Formen nebeneinander vorkommen. Da sämtliche Autoren bisher die Form mit ungebuchtetem Rande des röthlichen (resp. weisslichen) Theiles der Flügeldecken als typische *lacteola* betrachten, so bin ich ihnen gefolgt. Schaum hat gerade die Form mit nndulirtem Rande in seiner Sammlung als „*lacteola* Pall. vera sec. icon.“ bezeichnet. Dagegen hat er als *lacteola* Gebl. Fisch. eine sehr auffallende und wohl sehr seltene kleine Varietät der *lacteola* bezettelt, bei welcher der weisse Seitentheil der Flügeldecken viel breiter weiss ist, so daß der kupferröthliche Theil derselben viel schmaler als der weisse ist; auch bleibt ein grosser Theil der Spitze, mit Ausnahme eines feinen Nathsaumes, weiss. Die Fühler sind eben so auffallend kurz und fein¹⁾, wie bei der *lacteola* Pall. Chaudoir (Cat. coll. Cic. p. 37) kannte diese abweichende Varietät vielleicht nicht; er citirt als Varietät der *lacteola* Pallas die *undata* Motsch. vom Jahre 1845, während er die mit ihr identische 4 Jahr früher beschriebene *Schrenkii* Gebl. vom Jahr 1841 (Bull. scient. Acad. St. Petersb. T. VIII. p. 370. No. 1) nicht erwähnt; in Gemminger's und v. Harold's sorgfältigem Cataloge ist

¹⁾ Chaudoir (Bull. de Moscou 1863 I. S. 204) erwähnt neben manchen anderen, weniger entscheidenden gerade dies auffallende Merkmal nicht, welches indessen vielleicht nicht immer ganz constant auftritt.

Cic. Schrenkii Fisch. (1844, statt Gebler 1841!) als synonym von *undata* Motsch. (1845!) aufgeführt. Es muß also citirt werden *Cicindela*

lacteola Pall. nicht: *lacteola* Pall. oder: *lacteola* Pall.

v. *Schrenkii* Gebler 1841. v. *undata* Motsch. v. *undata* Motsch.
undata Motsch. 1845. (Cat. Chaud.) *Schrenkii* Gebler.
 (Cat. Gemminger.)

Chaudoir citirt wiederholt fälschlich bei Pallas Icones eine Taf. 9, statt Tafel G, und dazu einmal (Bull. Moscou 1863 S. 204) Fig. 21, das andere Mal (Cat. Cic. S. 37) Fig. 18. In meinen beiden Exemplaren der Icones und dem, welches sich auf dem Berl. entomol. Museum befindet, fehlt leider die Tafel G gänzlich.

2. Von *Cicindela luctuosa* Dj., welche hauptsächlich bei Tanager gefunden wird, erhielt Herr Stud. Rolph ein Exemplar, welches sicher aus Andalusien stammen soll; auf dem Berliner Museum befindet sich ein Ex. mit der Vaterlandsangabe Corsica (Reich), welche indessen vielleicht nicht ganz streng verbürgt ist. Weitere bestimmte Angaben über das Vorkommen des Käfers in Europa wären also noch erwünscht, dürften aber kaum ausbleiben.

3. *Pterostichus (Lyperopterus) vermiculosus* Ménétriés (Insect. in Middendorff's Reise in Sibirien Petersb. 1851 Zool. T. II. Bd. I. S. 48. N. 14. Tab. IV. Fig. 4) ist kein sibirischer Käfer (als Sibirier ist er auch in Gemminger's und v. Harold's Cat. Col. syn. et syst. I. p. 324 aufgeführt), sondern nach 2 weiblichen Individuen von der Meeresküste der Indega-Bucht des Europäisch-Russischen Eismeres unter 67° 40' N. Br. erbeutet. Ménétriés sagt am Ende seiner Beschreibung ausdrücklich: „es ist dieses unter den hier beschriebenen Insekten die einzige Art, welche nicht zur Sammlung der Sibirischen Reise gehört, hier jedoch ihren Platz fand, da sie ein natürliches Zwischenglied zwischen *Lyperopterus cribellus* Mén. und *intricatus* Mén. (a. a. O. S. 47 und 49) ist.“ Unter *intricatus* sagt Ménétr. sogar, daß der *vermiculosus* leicht das ♀ desselben sein könne.

Die sämtlichen 4 a. a. O. bereits 1851 von Ménétriés beschriebenen *Lyperopterus* finde ich weder in Lacordaire's Genera I. verzeichnet, noch wurde die hervorgehobene Art bisher in den Catalogen der europ. Käfer aufgeführt. Nach Ménétriés sind die *Lyperopterus* in hohem Grade dem *Poecilus rugosus* Gebler verwandt, welchen Dejean (Spec. général III. 236) als vorletzte etwas abweichende *Poecilus*-Art beschreibt. Der Habitus der Käfer scheint aber mehr der von *Pterostichus* in spec. zu sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Einige für die europäische Fauna neue Carabicingen 447-448](#)

